



WaldLuzern

Verband der Waldeigentümer

Sie erhalten das **INFOBULLETIN** der Luzerner Waldeigentümer mit Informationen des Verbandes und aktuellen Themen zur Wald- und Holzwirtschaft.



Erst die Winterstürme, nun die anhaltende Trockenheit. Beides setzt dem Wald zu. Viel Holz aus Zwangsnutzungen liegt noch an den Waldstrassen. Derzeit zeigen die Perspektiven für die Rundholzvermarktung alles andere als positive Tendenzen. Als Waldeigentümer muss ich damit rechnen, dass bei einem Überangebot die Marktmechanismen reagieren. Noch nicht lange her, war die Situation andersrum: Der Holzindustrie fehlte es an Rohstoff und es wurde eindringlich an die Waldwirtschaft und ihre Organisationen appelliert dafür zu sorgen, dass genügend Rohstoff bereitgestellt werde. Preissignale könnten unter den aktuellen Rahmenbedingungen jedoch keine gesetzt werden, zu stark drücke der Schweizerfranken und die Konkurrenz importierter Schnittholzprodukte. Der Wald hat damals verstanden und reagiert, sind doch die Waldeigentümer an einer funktionierenden Holzkette und damit langfristigen Absatzmöglichkeiten interessiert. Aktuell dominiert der Käufermarkt und der Waldeigentümer muss den Takt der Abnehmer

respektieren. Dies wird sich wieder ändern. Ob dann bei zu knappem Rundholzangebot die Waldwirtschaftsverbände bzw. die Waldeigentümer wieder reagieren wollen, müssen sie sich ohne deutliche Preissignale sicher gut überlegen.

Seit dem 1. Juli 2018 ist die revidierte Waldgesetzgebung in Kraft. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass der organisierte Wald gestärkt und weitere Verantwortung übernehmen kann. Wo die Organisationen entsprechend aufgestellt sind können sie flächendeckend die Grundberatung flächendeckend anbieten. Die Betriebsförster sind damit auch für die nichtorganisierten Waldeigentümer erster Ansprechpartner. Ein Förster auf der Fläche, pauschale Nutzungsbewilligungen und optimierte Rahmenbedingen, ausgerichtet darauf die Waldorganisationen zu stärken und in den Regionen noch besser zu verankern. Wichtige Ziele, für die sich WaldLuzern die letzten Jahre, dank konstruktiver Zusammenarbeit mit Politik und kantonaler Abteilung Wald erfolgreich engagiert hat. Nun sind die Organisationen gefordert ihre Dienstleistungen auszubauen und Vertrauen zu pflegen. Schlüsselpersonen sind dabei die Betriebsförster. Sie stehen in direktem Kontakt zu den Waldeigentümern, zu Gemeinden und Interessengruppen. Ich freue mich diese Entwicklung weiter zu begleiten und zu unterstützen. Ruedi Gerber, Präsident WaldLuzern

AUS DEM VORSTAND ...

Neben dem Tagesgeschäft hat sich der Vorstand von WaldLuzern u.a. mit den folgenden Themen auseinandergesetzt (nicht abschliessend):

- Aktivitäten im Zusammenhang Bewältigung/Räumung liegendes Rundholz Winterstürme
- Vorbereitung dringliche Anfrage Kantonsrat (A 486)
- Vorbereitung u. Durchführung Mitgliederversammlung 2018
- Differenzbereinigungen Perimeter Waldorganisationen
- Diverse weitere Themen...

Stellungnahmen zu:

- Kanton Luzern: Neue Leistungsvereinbarung (ab 01.07.2018)
 - Bund: Abfallverordnung
 - Proholz Lignum Luzern: Projekt Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz
-

ABSOLUTES FEUERVERBOT SEIT ENDE JULI...

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit steigt die Waldbrandgefahr weiter an. In Absprache mit den Zentralschweizer Kantonen hat der Kanton Luzern Ende Juli bis auf weiteres ein absolutes Feuerverbot im Freien über das ganze Kantonsgebiet erlassen. [Mehr dazu...](#)

NEUES WALDGESETZ IN KRAFT...

Mit dem 1. Juli ist das revidierte kantonale Waldgesetz in Kraft getreten. Betriebsförster regionaler Waldorganisationen (RO) können damit im Auftrag der Dienststelle Landwirtschaft und Wald auch Waldeigentümer betreuen, die nicht einer RO angeschlossen sind. Bisher war für sie der Revierförster zuständig.

Über den direkten Kontakt können die Betriebsförster neue Mitglieder für ihre RO gewinnen und dadurch den Organisationsgrad im Luzerner Wald weiter erhöhen. Ausgenommen sind Wälder mit besonderen Funktionen wie Schutzwälder. Die fachliche Verantwortung für Schutzwälder und Naturvorranggebiete liegt aufgrund des überwiegend öffentlichen Interesses weiterhin beim Revierförster.

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald überträgt die Beratungstätigkeit auf Antrag der RO für deren Organisationsperimeter, sofern diese die Anforderungen wie genügend personelle Ressourcen, minimale Grösse und Vertragsdauer, erfüllen. Diese Aufgabenübertragung steht auch anderen betrieblichen Waldorganisationen wie Korporationen mit eigenem Forstbetrieb offen.

Acht der insgesamt neun Regionalen Waldorganisationen sowie zwei Forstbetriebe haben die Beratung bereits übernommen oder werden diesen Beratungsauftrag bis Ende 2018 übernehmen. Die neuen Ansprechpartner sind in einer Übersicht aufgeführt (waldluzern.ch).

[Mehr zum neuen Waldgesetz...](#)

ERFOLGREICHE LEHRABSCHLÜSSE FORSTWART EFZ...

WaldLuzern gratuliert den jungen Fachkräften zum erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen auf dem weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg. Den Lehrbetrieben und Ausbildungsverantwortlichen danken wir für ihr Engagement. Folgende Forstbetriebe hatten diesen Sommer erfolgreiche Lehrabschlüsse:

| | |
|----------------------------------|-------------------------------|
| Korporation Sursee | Cyril Estermann |
| Stadtforstamt Luzern | Joel Murpf Joel u. Peter Duss |
| Staatsforstbetrieb Kanton Luzern | Marco Felder und Jon Hochuli |

Bis Ende Juli 2018 sind im Kanton Luzern insgesamt 5 neue Lehrverträge abgeschlossen. Neu wird auch die Baumgartner Forst AG in Marbach einen Forstwart-Lehrling ausbilden.

NACHHALTIGKEITSBERICHT ZUM LUZERNER WALD...

Der Wald macht im Kanton Luzern rund 27 Prozent der Fläche aus. Insgesamt befindet sich dieser in einem guten Zustand, es gebe jedoch noch Potenzial: So könnte der natürliche und nachwachsende Rohstoff Holz stärker genutzt werden. Die Wald- und Holzwirtschaft unternehme verschiedene Anstrengungen, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken und die Verwendung von einheimischem Holz zu steigern, attestiert der Kanton in seinem Bericht.

Einfluss des Klimawandels, neue Schadorganismen, der Umstand dass immer mehr Menschen ihre Freizeit im Wald verbringen wollen, es gleichzeitig auch störungsarme Gebiete für die Fauna brauche, sind neue Herausforderungen, denen sich der Luzerner Wald stellen muss. Die verschiedenen Anforderungen an den Wald koordinieren und das Naturverständnis zu stärken, so dass der Wald Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft dient. Dazu skizziert der Nachhaltigkeitsbericht skizziert den Handlungsbedarf.

Basis des Bericht bildet die erste kantonsweite Waldinventur zwischen 2014 und 2016, bei welcher auf 1800 Flächen Baumarten bestimmt, Bäume gemessen, Stabilität und Gesundheit beurteilt wurden. [Mehr zum Nachhaltigkeitsbericht...](#)

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT...

Die Mitglieder der von Wald Erlösen Lindenberg und Wald Seetal Habsburg haben im Frühjahr beschlossen, die beiden Organisationen rückwirkend per 01.01.2018 zusammenzuführen. Das Gebiet der neuen Organisation erstreckt sich von Meggen bis Schongau, umfasst über 3000 ha Wald, mit über 1200 Waldbesitzern in 30 Gemeinden. Mit der Fusion kann Effizienz und Nutzen für die Mitglieder beider Vereine erhöht werden. Mehr unter waldseetal.ch.



Wichtiger Besuch. Mitgliederversammlung WaldLuzern 2018



Wichtiger Austausch. Netzwerktreffen bei der Fa. Schilliger

WALDSCHUTZ AKTUELL...

Nach regionalen Sturmereignissen und Schneedruckschäden sowie nach den Hitze- und Trockenperioden über die vergangenen Sommer 2017 – u.a. die Fichtenbestände in Tieflagen des Schweizerischen Mittellandes wurden dadurch geschwächt – ist die durch den Buchdrucker befallene Menge Fichten 2017 schweizweit wieder angestiegen. Mit den verbreiteten Sturmschäden vom Januar 2018 wurde viel frisches Brutmaterial geschaffen. Mit der aktuell anhaltenden Hitze- und Trockenperiode, muss mit einem weiteren Anstieg der Käferpopulationen gerechnet werden. Wichtigste Massnahme bleibt die rechtzeitige Räumung der Käferschäden. Vermehrte Kontrollgänge helfen, neuen Stehendbefall frühzeitig zu erkennen. Insbesondere Gebiete mit Sturmschäden und bereits erhöhtem Käferbefall sollen prioritär überwacht werden. Waldeigentümer, Waldorganisationen (RO) und Forstbetriebe haben bisher einen sehr grossen Einsatz geleistet und das Möglichste für eine erfolgreiche Prävention getan. Für dieses Engagement dankt der Vorstand von Wald Luzern allen Akteuren. [Mehr dazu...](#)

HOLZMARKT: WERKE BIS MÄRZ MIT GENÜGEND HOLZ VERSORGT...

Die sehr gute Wirtschaftslage, ein anhaltender Holzbauboom und beste Auftragslage haben dazu geführt, dass die Sägereien mit genügend Rundholz eingedeckt haben. Mit den noch im Wald liegenden Mengen und was noch laufend aufgerüstet wird, sind die Verarbeiter bis in den Winter

hinein – gemäss den grösseren Verarbeiter bis März – mit Rohstoff versorgt. Die Nachfrage nach frischem Nadelholz ist deshalb gering, bzw. gar nicht vorhanden. Der Markt ist zurzeit weder für Frisch- noch für Käferholz aufnahmefähig. Als Fazit lässt sich bereits heute sagen, die Sturmholzmengen aus dem Winter 2018 wurden massiv unterschätzt. Es besteht ein Überangebot von Nadelholz auf dem Markt. Zudem muss damit gerechnet werden, dass witterungsbedingt mit Zwangsnutzungen bzw. Käferholzmengen gerechnet werden.

Stabile Preise für vereinbarte Liefermengen

Die Holzmarktkommission einigte sich, das Preisniveau für vereinbarte Liefermengen stabil zu halten und grundsätzlich an den Preisempfehlungen vom Januar 2018 festzuhalten. Es wird eine grössere Herausforderung, die bereits vorhandenen und noch anfallenden Mengen innert nützlicher Zeit zu verarbeiten und dem geeigneten Verwendungszweck zuzuführen.

[Mehr zum Holzmarkt hier...](#)

Preisempfehlung Holzmarktkommission 25.06.2018

| CHF/fm ab Waldstrasse | Juni 2017 | | Januar 2018 | |
|--------------------------|-----------|------|-------------|------|
| | HIS | WVS | HIS | WVS |
| Fichte L1 2b B | 103 | 107 | 105 | 110 |
| Fichte L1 4 B | 107 | 110 | 107 | 113 |
| Fichte L1 3 C | 78 | 83 | 78 | 86 |
| Fichte L1 5 C | 73 | 83 | 73 | 86 |
| Fichte L3 3 B | 107 | | 109 | 110 |
| Fichte L3 3 C | 85 | | 85 | 88 |
| Tanne minus | 10 - 13 | 10 % | 10 - 13 | 10 % |
| Buche 4 B | 80 | 95 | 80 | 95 |
| Buche 4 C | 60 | 75 | 60 | 75 |

Empfehlungen an Waldbesitzer

Forstschutzmassnahmen haben jetzt Priorität. Es gilt die Situation genau zu beobachten um frühzeitig gezielte Bekämpfungsmassnahmen einzuleiten. Anfallendes Käferholz muss möglichst rasch aufgerüstet und entrindet oder unverzüglich aus dem Wald abtransportiert werden. Anfallendes Rundholz dosiert auf den Markt bringen.

Die Holzlogistik ist aufgrund der grossen Mengen eingeschränkt. Eine vorgängige Absprache bzgl. Abnahme und Abfuhr ist deshalb wichtig

Für frisches Nadelholz empfehlen wir einen konsequenten Einschlagstopp. Normalnutzungen sind zurückzustellen bis sich die Lage auf dem Rundholzmarkt entspannt hat und wieder eine konkrete Nachfrage vorhanden ist. Auch im Schutzwald sollte ernsthaft geprüft werden, inwieweit Schutzwaldschläge erst im Folgejahr ausgeführt werden können.

Ohne konkreten Käufer sollte kein frisches Holz gefällt werden. Die Nutzungsplanung ist so vorzubereiten, dass innerhalb kurzer Zeit Bedürfnisse der Marktpartner befriedigt werden könnten. Ab dem Winter dürfte sich die Nachfrage nach Frischholz normalisieren.

Laubholzschläge und Energieholzschläge früh beginnen und ausführen, sofern Verträge und Mengen gesichert sind. Schweizer Sägereien benötigen Eichen und sind dafür aufnahmefähig.

Die Holzmarktkommission ist sich der besonderen Situation bewusst und trifft sich deshalb bereits wieder am 10. September 2018, um die Lage am Holzmarkt neu zu beurteilen.

HOLZERKURSE JETZT ANMELDEN...

Die angestiegenen Unfallzahlen nach den Januarstürmen 2018 machen's deutlich: das Holzen im Wald ist gefährlich. Zu viele Unfälle passieren aufgrund von Fehleinschätzungen oder unsachgemässer Handhabung der Motorsäge. Sicherheit geben die speziell auf die Bedürfnisse von Waldeigentümer und Gelegenheitsholzer ausgerichteten Holzerkurse von WaldLuzern. Die Teilnehmenden lernen dabei nicht nur das sichere Fällen von Bäumen, sie wissen nach der Ausbildungswoche auch wie sie Gefahren erkennen und vermeiden können. Überwacht vom Instruktor wird in kleinen Gruppen (4-6) gearbeitet. Bund und Kanton beteiligen sich an den Kurskosten. Weiterführende Informationen und das Anmeldeformular zu den Kursen über den nächsten Herbst/Winter finden Interessierte unter waldluzern.ch.